



## Merci, Udo



Screenshot WDR

Heute wäre **Udo Jürgens** 90 Jahre alt geworden, wenn er nicht nur drei Monate nach seinem 80sten, der mit einer großen TV-Gala gefeiert wurde, diese Welt verlassen hätte. Die Geburtstagsshow noch in Gedanken, traf die Nachricht über seinen unerwarteten Tod seine Millionen Fans wie ein Schock.

**Jürgen Udo Bockelmann**, wie **Udo Jürgens** ursprünglich hieß, und **Peter Alexander Neumayer**, den wir nur unter seinen beiden Vornamen kennen, waren wohl die sympathischsten Österreicher, mit denen wir es in Deutschland zu tun hatten.

Über Jahrzehnte begeisterte uns **Udo Jürgens** mit seinen Liedern, zu denen die Kategorie Schlager so gar nicht passte. Ja, man konnte mitsingen und tanzen bei seinen Liedern, aber alle hatten einen Text, der eine Botschaft enthielt, auch bei „Bitte mit Sahne!“. Das „Ehrenwerte Haus“ ist heute so aktuell wie bei seinem Erscheinen 1975. In **Michael Kunze** hatte der Komponist **Udo Jürgens** den genialen Textschreiber gefunden. Für das wunderbare Lied „Was ich Dir sagen will“ schrieb **Joachim Fuchsberger** den Text.

In den Fernsehprogrammen von heute habe ich keine Würdigung des bedeutendsten deutschsprachigen Sängers gefunden. Schön, dass wenigstens der WDR sein Abendprogramm am Samstag **Udo Jürgens** widmete. Der Film: „Merci, Udo: Songs für die Ewigkeit.“ ist in der WDR-Mediathek abrufbar.

Bei den Liedern von **Udo Jürgens** lohnt es sich, auf den Text zu achten und sie zu diesem Zwecke mehrfach zu hören. Die Geschichte um das Lied „Ich war

noch niemals in New York“ zeigt einzigartig die unterbewusste Sehnsucht, aus dem Alltag auszubrechen und alles hinter sich zu lassen. Das Lied endet einsichtig, der Mann kehrt vom Zigarettenholen zurück zu Frau und Kind. Im richtigen Leben sind leider viele nicht zurückgekehrt.

**Udo Jürgens** hat Geschichte geschrieben und beispielsweise mit seinem Lied „Griechischer Wein“, das 1974 erschien, und an dessen Text wieder **Michael Kunze** neben **Donald Black** beteiligt war, das Thema Integration bis heute wachgehalten. Ein Thema, das uns mehr und mehr beschäftigt und ungelöst bleibt.

Es war mir vergönnt, im Laufe der Jahrzehnte einige seiner Live-Konzerte mitzuerleben und ihm einmal Backstage bei einer Veranstaltung im RIAS zu begegnen. Was für ein Allüren freier und sympathischer Mensch. Am 26. März 2012 erlebte ich **Udo Jürgens** in der O<sub>2</sub> World mit seinem Programm „Der ganz normale Wahnsinn.“ Natürlich gab es bei seinen Shows immer die Medley-Blöcke mit seinen Hits von „17 Jahr, blondes Haar“ bis „Liebe ohne Leiden“. Aber auch viele Lieder, die bei den Rückblicken selten oder gar nicht vorkommen, wie der Titelsong „Der ganz normale Wahnsinn“, oder „Wer nie verliert, hat den Sieg nicht verdient“, oder „Heute beginnt der Rest Deines Lebens.“ Auch für die dunklen Momente im Leben hat Udo ein musikalisches Rezept: „Und immer immer wieder geht die Sonne auf!“

Nach dem Konzert am 26. März 2012 nahm mich mein Freund **Philipp** zur akustischen Abkühlung mit ins *Adagio* am Potsdamer Platz. Als wir den Club betraten, verließ **Udo Jürgens**, der natürlich schneller aus der O<sub>2</sub> World rauskam als wir, schon wieder den Club, an dem er übrigens beteiligt war. Die Musik hat ihm offenkundig nicht zugesagt. Wir hatten zumindest noch kurz Gelegenheit, uns für das Konzert bei ihm zu bedanken.

Als ich 2015 66 Jahre alt wurde, schenkten mir meine Freunde **Andrea** und **Chris** eine selbstgebrannte CD mit Udos größten Erfolgen. Natürlich befindet sich darauf auch das Lied „Mit 66 Jahren“. Das erste Stück ist jedoch „Lieb Vaterland“, das ich für sein wichtigstes Werk halte. Als es 1971 mit dem Text von **Eckart Hachfeld** erschien, gab es in der ARD eine Sondersendung, in der der Kulturkritiker **Walter Schmieding** und der Journalist **Gerd Ruge** die beiden Urheber des Liedes, Jürgens und Hachfeld ins Kreuzverhör nahmen. Das war von journalistischer Seite her betrachtet, eine peinliche Veranstaltung für Schmieding und Ruge.



*Lieb Vaterland*

*Du hast nach bösen Stunden*

*Aus dunkler Tiefe einen Weg gefunden*

*Ich liebe dich*

*Das heißt ich hab dich gern*

*Wie einen würdevollen alten Herrn*

*Ich kann dich nicht aus heißem Herzen lieben*

*Zu viel bist du noch schuldig uns geblieben*

*Den Platz am Licht den allen du verhiessen*

*Die dürfen Auserwählte nur genießen*

*Lieb Vaterland magst ruhig sein*

*Doch schlafe nicht auf deinen Lorbeeren ein*

*Die Jugend wartet auf deine Hand*

*Lieb Vaterland*

*Lieb Vaterland, wofür soll ich dir danken?*

*Für Versicherungspaläste oder Banken?*

*Atomkraftwerke für die teure Wehr*

*Wo Schulen fehlen, Lehrer und noch mehr*

*Konzerne dürfen maßlos sich entfalten*

*Im Dunkeln stehn die Schwachen und die Alten*

*Für Krankenhäuser fehlen dir Millionen*

*Doch das Geschäft mit Schwarzgeld zu lohnen*

*Lieb Vaterland magst ruhig sein*

*Die Großen sperren ihre Herzen ein*

*Die Kleinen stehen wieder mal am Rand*

*Lieb Vaterland*

*Lieb Vaterland, wofür soll ich dich preisen?*

*Zu früh schon zählt ein Mann zum alten Eisen*

*Wenn er noch Arbeit will, du stellst ihn kalt*

*Als Aufsichtsrat sind Greise nicht zu alt*

*Lieb Vaterland, magst ruhig sein*

*Doch schlafe nicht auf deinen Lorbeeren ein*

*Die Jugend wartet auf deine Hand*

*Lieb Vaterland*

Nur, weil wir inzwischen alle Atomkraftwerke abgeschaltet haben, ist die Systemkritik heute nicht weniger berechtigt als 1971.

Das Leben von **Udo Jürgens** wird in dem Buch und Film „Der Mann mit dem Fagott“ eindrucksvoll beschrieben. Schade, dass der Film anlässlich seines 90sten Geburtstages nicht wiederholt wird. Drei unserer Leser dürfen sich aber über eine DVD mit Udos letztem Konzert in Zürich am 7. Dezember 2014, zwei Wochen vor seinem Tod, freuen. E-Mail bitte an die bekannte Adresse.

Für viele Jahrzehnte hervorragender Lieder, die alles überdauern werden, bleibt nur zu sagen übrig: Merci, Udo.

**Ed Koch**